

Vom Waldsterben in die Bioproduktion

Homöopathische Komplexmittel in Praxis und Forschung

Rolf Würthle, Geschäftsführer
Bioplant Naturverfahren GmbH



Die Bioplant Naturverfahren GmbH

- gegründet 1984
- 8 Mitarbeiter
- Konstanz am Bodensee



Die Heilmethode der Homöopathie auf Pflanzen übertragen

- die Waldsterbensdebatte Anfang der 80' er Jahre war Auslöser für die Entwicklung
- klassische Düngestoffe vermochten kranke Pflanzen nicht zu heilen
- die Naturheilkunde für den Mensch war Vorbild und konnte teilweise auf die Pflanzen übertragen werden
- es wurde bewusst die Homöopathie ausgewählt weil
....



Der Komplex sollte folgende Eigenschaften haben

- verträglich für gesunde und kranke Pflanzen sein
- sämtliche Nähr- und Wirkstoffe für den Zellaufbau beinhalten
- Pilzmycele und Mikroorganismen aktivieren
- die Pflanze und den Boden entgiften und aktivieren (Blockaden auflösen)



Was hat noch Einfluss genommen in die Entwicklung? – Arten der Homöopathie

- die Klassische Homöopathie nach Hahnemann (Gleiches mit Gleichem Heilen, Ähnlichkeitsprinzip)
Eine Arznei heilt jene Beschwerden an Kranken, die denen ähnlich sind, welche sie selbst an gesunden Menschen hervorrufen kann.
- biochemische Funktionsmittel für den Zellaufbau nach Dr. Schüßler (Mineralsalze)
- Nosoden bzw. Isopathie (z.B. Auszüge aus erkranktem Gewebe)



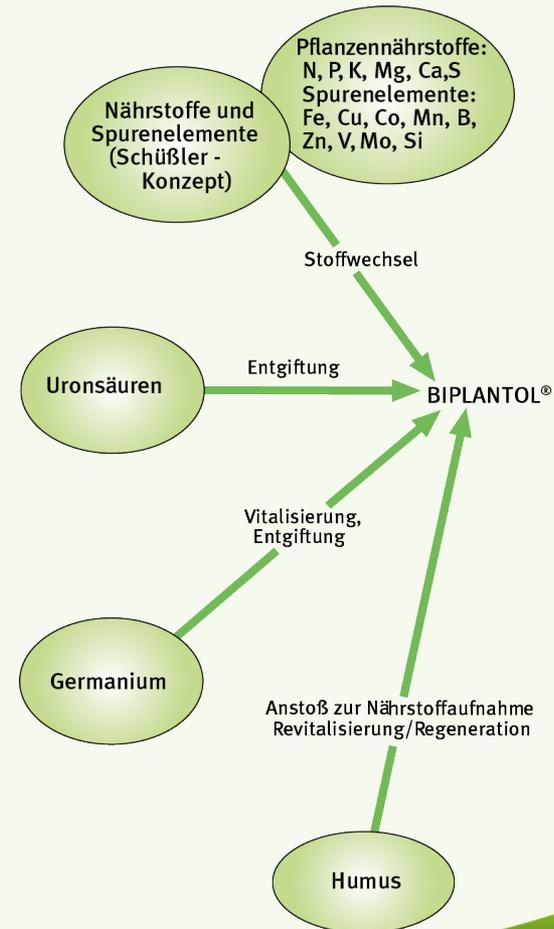
Homöopathie fördert die Pflanzengesundheit und Wachstumskräfte von Pflanzen

Grundlage für die entstandene BIPLANTOL®-Produktserie ist eine Kombination aus Pflanzenauszügen, Mineralien und Spurenelementen in homöopathisch-dynamisierter Form (D6-D100)

Das Komplexmittel BIPLANTOL® gibt der Pflanze **stabilisierende Impulse**:

- zu einer ausgewogenen Ernährung (Nährstoff-Komplex)
- zur Kompensation von Stress und zur Zellentgiftung (Uronsäuren, Germanium-Komplex)
- zur Förderung der Symbiose zwischen Pflanze, Mikroorganismen und Mykorrhizapilzen (Humus-Komplex)

BIPLANTOL® stärkt die Pflanzengesundheit und -vitalität



Unsere Homöopathie zeigt Wirkung auf Pflanzen, Bäume und Boden

- unterstützt die Pflanzengesundheit und Pflanzenvitalität
- stärkt die Pflanzen gegenüber Stresssituationen und vor Pilzkrankungen
- stärkt geschwächte Pflanzen, löst Blockaden
- regt die pflanzeigene Regenerationsfähigkeit an
- fördert eine gesunde Symbiose zwischen Bodenorganismen und Wurzeln (Mykorrhizapilzen und Mikroorganismen)
- unterstützt das Wurzelwachstum und somit die Nährstoffaufnahme
- unterstützt die Bodenfruchtbarkeit und Krümelstruktur (Ton-Humus-Komplex), begünstigt die natürliche Lebendverbauung durch Bodenlebewesen

- kein Risiko der Resistenzbildung
- ermöglicht einen reduzierten Spritz- und Düngemiteleinsatz



Anwendung und Aufnahme von Biplantol

- wird über Wurzeln, Blätter und Nadeln aufgenommen
- durch Sprühen bzw. Gießen
- Anwendung vorbeugend je nach Kultur alle 2 bis 6 Wochen
- kann zusammen mit Stärkungs-, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln ausgebracht werden



Beispiel aus der Praxis

- Fichte stark geschädigt
Sitka Fichtenlaus, Standort
nicht günstig



Beispiel aus der Praxis

- Fichte 2 Jahre später
je 4 Behandlungen pro Jahr
- Wiederaustrieb von Innen,
schlafende Augen werden geweckt



Beispiel aus der Praxis

- Fichte 6 Jahre später
je 4 Behandlungen pro Jahr



Beispiel aus der Praxis

- Eiche Neuanpflanzung, mit Anwuchsproblemen



Beispiel aus der Praxis

- Nach Behandlung im Folgejahr



Fichtenhecke versehentlich mit Unkrautvertilger „gedüngt“



Regeneration im Folgejahr (4 Behandlungen)



Forschung und Entwicklung

Intern

- eigene Anbauversuche in unseren Pflanzräumen (Indoor) und Foliengewächshaus, Freifläche
- Mikrobiologisches Labor
- Bachelorarbeiten
Mikroorganismenwachstum, Prolingehalt, ROS, ...
- Praxissemester

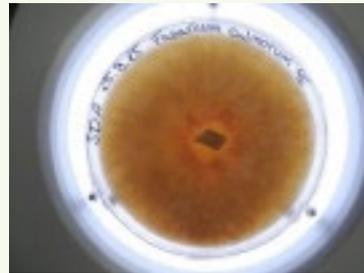
Extern

- Biozierpflanzenprojekt
Mitinitiator dank Forschungsprojekt 2002
- Hopfen Kupferreduktion
- Innovationsförderung Endophyten
- Betriebe in der Praxis



Beispiel Bachelorarbeit:

- Wasserstoffperoxidmetabolismus in Gerste (*Hordeum vulgare*) nach Infektion mit *Fusarium culmorum*



F. *culmorum* auf SDA

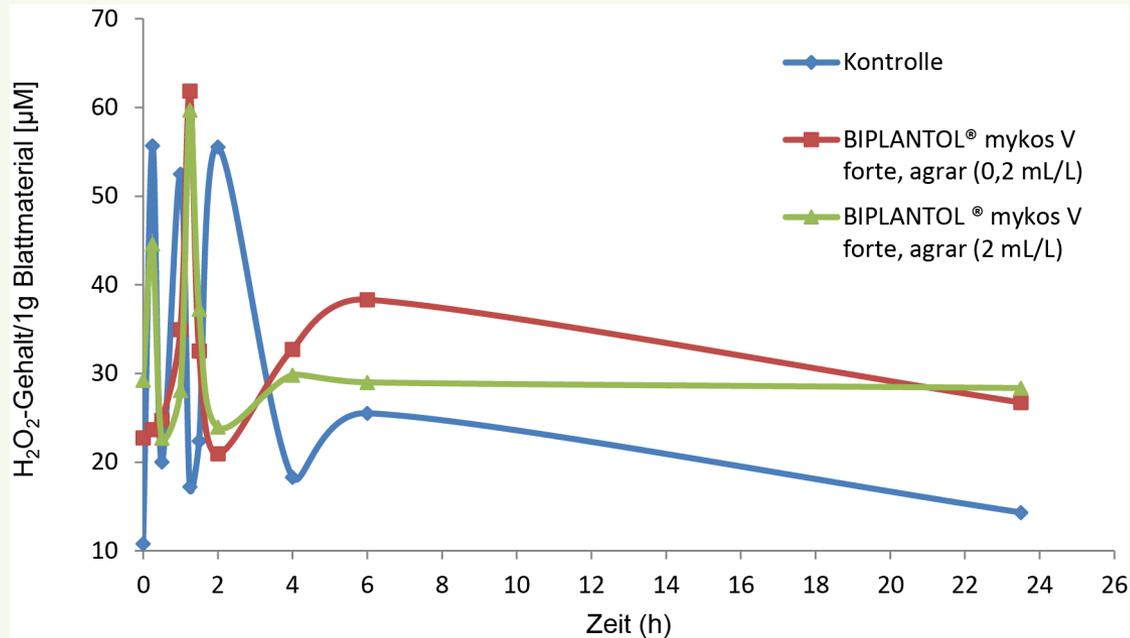


Nassinokulation der Pflanze



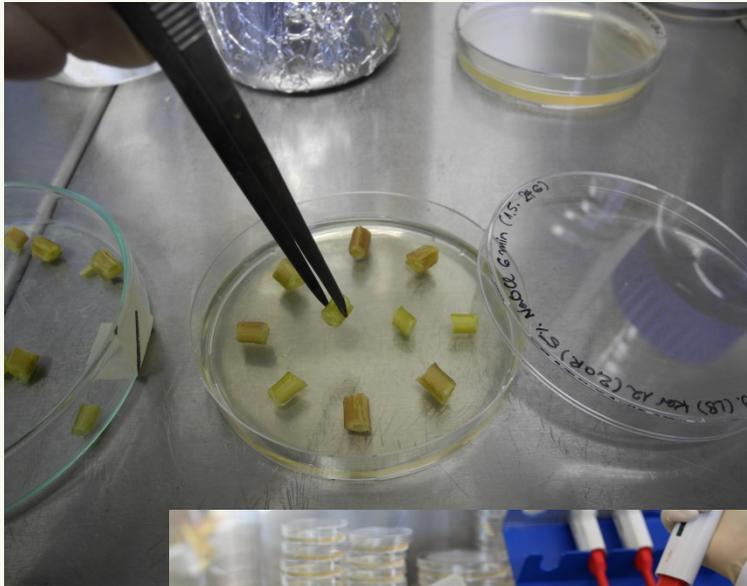
Eingetütete Gerstenpflanze

Wasserstoffperoxidmetabolismus

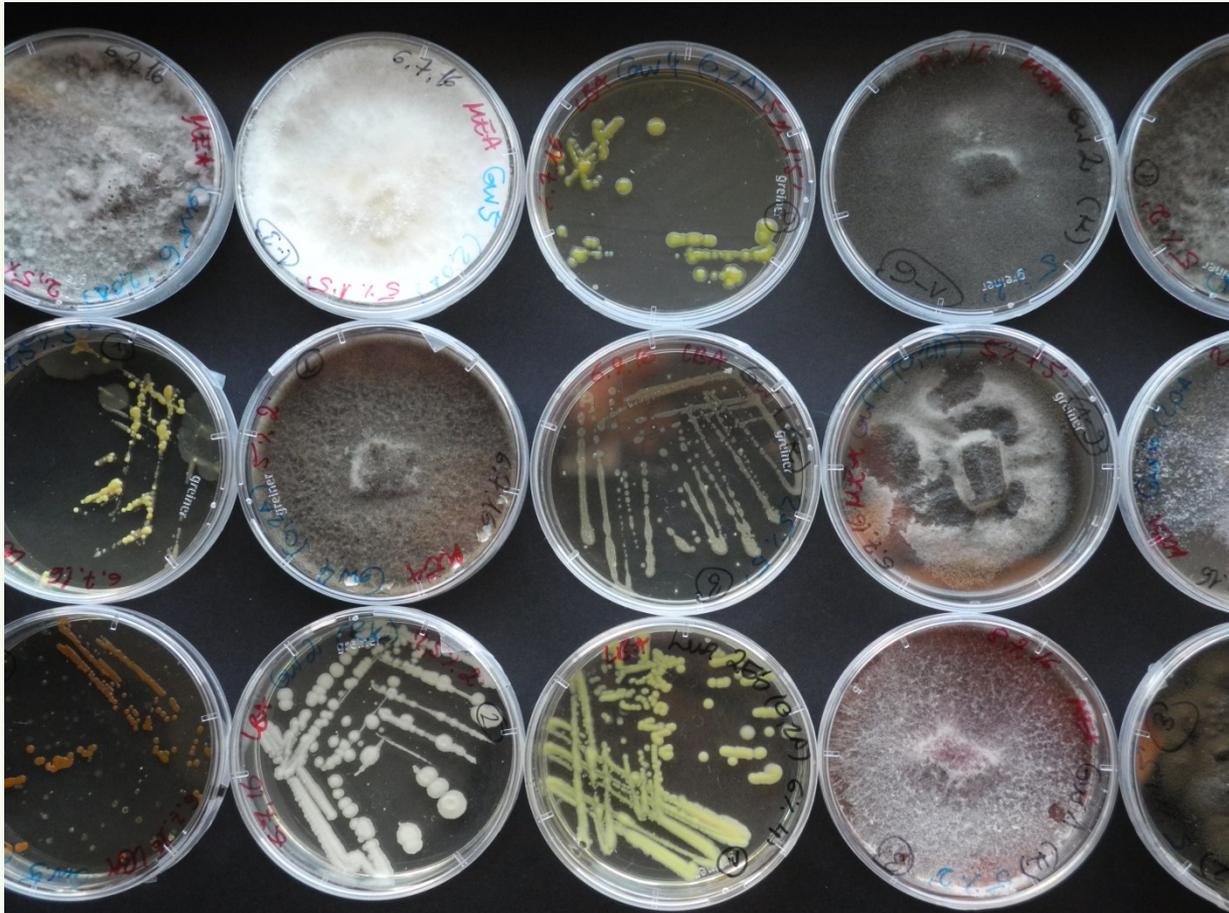


H₂O₂-Gehalt [µM] in 1 g Blattmaterial der unbehandelten Pflanzen (blau), behandelten Pflanzen (0,2 mL/L BIPLANTOL®; rot) und den mit einer 10fach erhöhten Konzentration behandelten Pflanzen (2 mL/L BIPLANTOL®; grün) zu unterschiedlichen Zeitpunkten

Forschung und Entwicklung - Endophyten



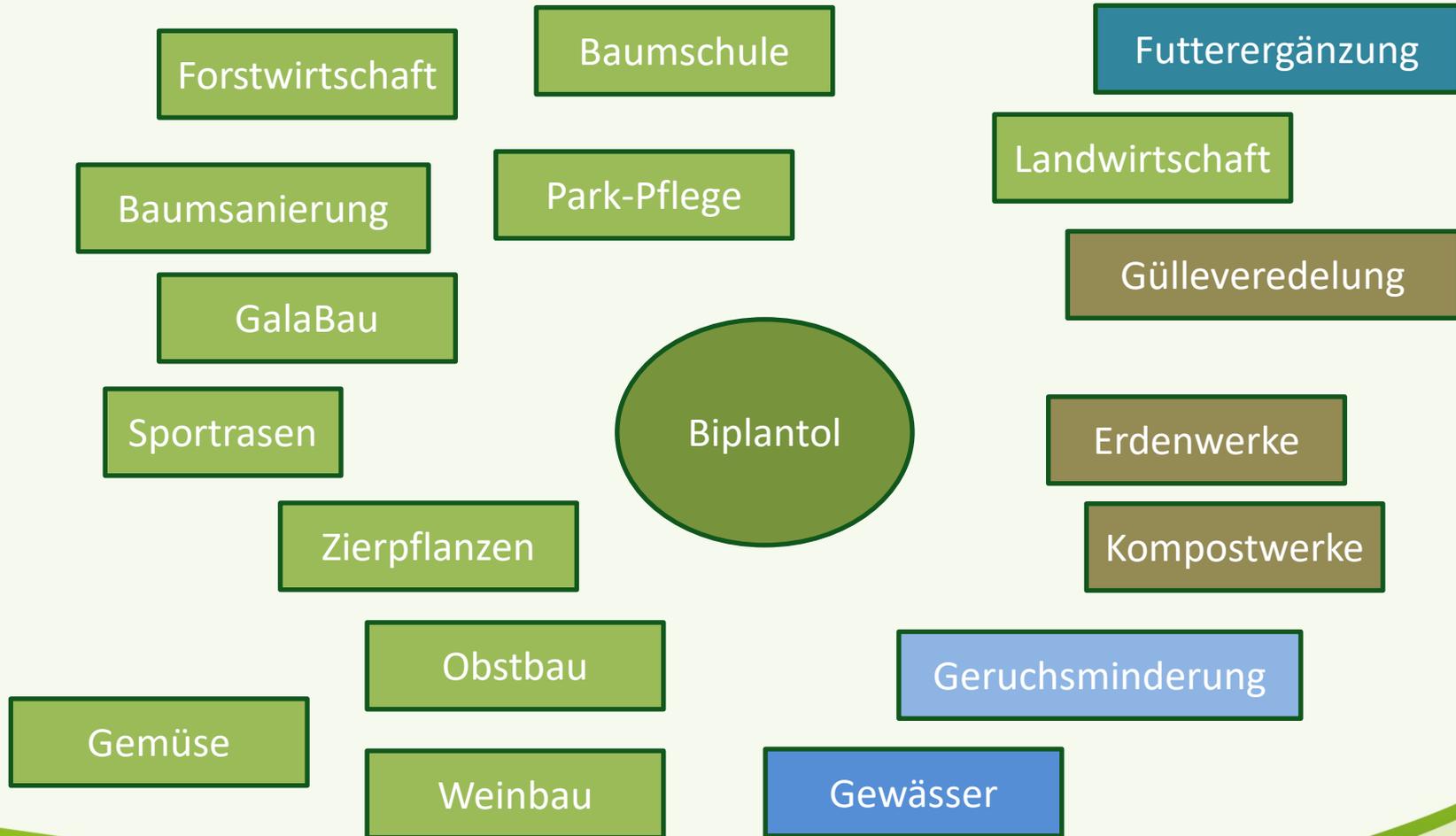
Pilzliche und bakterielle Endophyten



Forschung und Entwicklung - Biozierpflanzenprojekt



Anwendungsgebiete



„Ebenen des Lebens“

- Nicht nur Wasser, sondern auch alle Lebewesen bestehen zum überwiegenden Teil aus Wechselwirkungs-Quanten (= Schwingungsquanten = Photonen = Teilchen ohne Ruhemasse) 1 Milliarde Photonen auf 1 wägbares Teilchen !!
- Die Wechselwirkungs-Quanten (Photonen) sind der Materie übergeordnet. Sie steuern und bestimmen deren Struktur und Funktion
- Lebensvorgänge sind nicht allein aus der Chemie und Physik ableitbar, es gibt mehrere Seins-Schichten. Bei Pflanzen gibt es zwei Seins-Schichten, die materielle und die biologische Schicht, dazwischen vermitteln die Wechselwirkungs-Quanten (hier greift die Homöopathie)

Zwei Seinsschichten, dazwischen der Wechselwirkungsbereich

Bereich Lebensvorgänge



Wechselwirkungs-Bereich

Homöopathie ist hier angesiedelt
„reguliert“ Lebensvorgänge



Bereich Materie

Vielen Dank

Biplantol.com